

HARALD FELLER

# Der immerwährende Seelenkalender

Für Mezzosopran oder Bariton und Klavier

Nach Texten von Rudolf Steiner

Für Heinz Grill in tiefer Verbundenheit

Stephan Wunderlich Verlag

Gorheimer Straße 16  
72488 Sigmaringen  
Telefon 07571-6870261  
Internet: [www.stw-verlag.com](http://www.stw-verlag.com)

# Inhalt

Vorwort . . . . .	4
Frühling . . . . .	5
1. <b>Osterstimmung</b> – Wenn aus den Weltenweiten . . . . .	5
2. Ins Äußre des Sinnesalls . . . . .	8
3. Es spricht zum Weltenall . . . . .	10
4. Ich fühle Wesen meines Wesens . . . . .	12
5. Im Lichte, das aus Geistestiefen . . . . .	14
6. Es ist erstanden aus der Eigenheit . . . . .	17
7. Mein Selbst, es drohet zu entfliehen . . . . .	20
8. Es wächst der Sinne Macht . . . . .	24
9. Vergessend meine Willenseigenheit . . . . .	26
10. Zu sommerlichen Höhen . . . . .	30
11. Es ist in dieser Sonnenstunde . . . . .	34
12. <b>Johanni-Stimmung</b> – Der Welten Schönheitsglanz . . . . .	38
13. Und bin ich in den Sinneshöhen . . . . .	40
Sommer . . . . .	43
14. An Sinnesoffenbarung hingegeben . . . . .	43
15. Ich fühle wie verzaubert . . . . .	46
16. Zu bergen Geistgeschenk im Innern . . . . .	48
17. Es spricht das Weltenwort . . . . .	52
18. Kann ich die Seele weiten . . . . .	54
19. Geheimnisvoll das Neu-Empfang`ne . . . . .	58
20. So fühl ich erst mein Sein . . . . .	62
21. Ich fühle fruchtend fremde Macht . . . . .	64
22. Das Licht aus Weltenweiten . . . . .	68
23. Es dämpft herbstlich sich . . . . .	70
24. Sich selbst erschaffend stets . . . . .	73
25. Ich darf nun mir gehören . . . . .	75
26. <b>Michaeli-Stimmung</b> – Natur, dein mütterliches Sein . . . . .	79

Herbst . . . . . 82

- 27. In meines Wesens Tiefen dringen . . . . . 82
- 28. Ich kann im Innern neu belebt . . . . . 86
- 29. Sich selbst des Denkens Leuchten . . . . . 90
- 30. Es sprießen mir im Seelensonnenlicht . . . . . 92
- 31. Das Licht aus Geistestiefen . . . . . 96
- 32. Ich fühle fruchtend eigne Kraft . . . . . 100
- 33. So fühl ich erst die Welt . . . . . 103
- 34. Geheimnisvoll das Alt-Bewahrte . . . . . 106
- 35. Kann ich das Sein erkennen. . . . . 110

Winter . . . . . 114

- 36. In meines Wesens Tiefen spricht . . . . . 114
- 37. Zu tragen Geisteslicht in Weltenwinternacht . . . . . 118
- 38. **Weihe-Nacht-Stimmung** – Ich fühle wie entzaubert . . . . . 121
- 39. An Geistesoffenbarung hingegeben . . . . . 124
- 40. Und bin ich in den Geistestiefen . . . . . 127
- 41. Der Seele Schaffensmacht . . . . . 130
- 42. Es ist in diesem Winterdunkel . . . . . 133
- 43. In winterlichen Tiefen . . . . . 135
- 44. Ergreifend neue Sinnesreize. . . . . 137
- 45. Es festigt sich Gedankenmacht . . . . . 141
- 46. Die Welt, sie drohet zu betäuben . . . . . 144
- 47. Es will erstehen aus dem Weltenschoße . . . . . 148
- 48. Im Lichte, das aus Weltenhöhen . . . . . 151
- 49. Ich fühle Kraft des Weltenseins . . . . . 154
- 50. Es spricht zum Menschen-Ich . . . . . 158
- 51. Ins Innre des Menschenwesens . . . . . 162
- 52. Wenn aus den Seelentiefen . . . . . 166

# Vorwort

Im Jahr 1918 veröffentlichte Rudolf Steiner seinen „Anthroposophischen Seelenkalender“. Er wurde aus der Erkenntnis niedergeschrieben, dass das äußere, sinnlich wahrnehmbare, ständig wechselnde Erscheinungsbild des Jahreskreises mit seinen mit der Natur in Einklang stehenden Jahreszeiten und den darin verankerten Festtagen in einer engen Verbindung steht mit einem verborgenen seelischen Innenleben des Menschen. Die Sprüche sollen dem Menschen helfen, das, „was sich jeweils in einer Woche als Teil des gesamten Jahreslebens vollzieht, mitzuempfinden und durch solches Miterleben sich selbst zu finden.“

So ist jeder Woche des Jahreskreises ein Spruch zugeordnet. Rudolf Steiner schreibt dazu im Vorwort: „An ein gesundes ‚Sich eins fühlen‘ mit dem Gange der Natur und ein daraus erstehendes kräftiges ‚Sich selbst finden‘ ist gedacht, indem geglaubt wird, ein Mitempfinden des Weltenlaufes im Sinne solcher Sprüche sei für die Seele etwas, wonach sie Verlangen trägt, wenn sie sich nur selbst recht versteht.“

Wer sich mit den Sprüchen beschäftigt, wird sehr bald merken, dass sie sich einem rein intellektuellen Zugriff entziehen. In ihrer *mantra*-artigen Verschlüsselung bedarf es einer wiederholten meditativen Betrachtung, um ihnen näher zu kommen. Die Musik ist nun ein Medium, das unmittelbar auf die Empfindung wirken kann. Aus diesen Überlegungen ergab sich die Idee, den Seelenkalender als Liederzyklus zu vertonen. Indem ich die Sprüche in Töne setzte, wollte ich mich als Musiker den Inhalten schöpferisch annähern und damit eine Brücke zu einem tieferen Verständnis bauen. Ich habe mich dabei einer tonalen Tonsprache bedient, die in erster Linie darauf zielt, durch ihre Klanglichkeit den Hörer im Sinne der Sprüche seelisch zu berühren.

Es ist sicher sinnvoll, für Aufführungen einzelne Lieder auszuwählen und in einen inhaltlichen Bezug zu stellen. Sie sind sowohl für Frauen- als auch für Männerstimme geeignet. Die Wiederholungen sollen sich vom ersten Mal in der musikalischen Gestaltung unterscheiden. Notfalls können sie auch weggelassen werden.

Feldafing Ostern 2011  
Harald Feller

# Der immerwährende Seelenkalender

Text von Rudolf Steiner

## Frühling

*Wenn aus den Weltenweiten  
Die Sonne spricht zum Menschensinn  
Und Freude aus den Seelentiefen  
Dem Licht sich eint im Schauen,  
Dann ziehen aus der Selbstheit Hülle  
Gedanken in die Raumesfernen  
Und binden dumpf  
Des Menschen Wesen an des Geistes Sein.*

1

## Osterstimmung

Harald Feller

**Moderato**

Gesang

Klavier

*mf*

Wenn

aus den Wel - ten - wei - ten Die Son - ne spricht zum Men - schen -

*mf*

sinn und Freu - - de aus den See - len -

tie - fen dem Licht sich eint im Schau - en, dann zie - hen aus der

*mf* cresc.

*mf* cresc.

Selbst - heit Hül - - - le Ge - dan - - -

*f* dim. *mp*

*f* dim. *mp*

ken, Ge - dan - ken in die Rau - mes - fer - nen und bin - den dumpf,

und bin - den dumpf des Men - schen We - - sen an des

1. Geis - tes Sein. Wenn Geis - tes Sein.  
2.

Ruhig

*mp*

Ins Äuß're des Sinnesalls  
Verliert Gedankenmacht ihr Eigensein,  
Es finden Geisteswelten  
den Menschensprossen wieder,  
der seinen Keim in ihnen,  
Doch seine Seelenfrucht  
in sich muß finden.

Äuß' - re des Sin - nes - alls ver - liert Ge - dan - ken - macht ihr Ei - gen -

sein. Es fin - den Geis - tes - wel - ten, es fin - den Geis - tes -

*cresc.*  
wel - ten den Men - schen - spros - sen wie - der, der sei - nen Keim in

*cresc.*



*dim.* *mp*

ih - nen, der sei - nen Keim in ih - nen, doch sei - ne See - len -

*cresc.* *f*

frucht doch sei - ne See - len - frucht in sich muß —

*dim.*

fin - - - den. in sich muß — 1. fin - - - den.

2. Ins fin - den.

*mp* *p*

Es spricht zum Weltenall,  
 Sich selbst vergessend  
 Und seines Urstands eingedenk,  
 Des Menschen wachsend Ich:  
 In dir, befreiend mich  
 Aus meiner Eigenheiten Fessel,  
 Ergründe ich mein echtes Wesen.

Ruhige Viertel

*p*

*mp*

Es spricht zum Wel - ten - all, sich selbst ver - ges - send und sei - nes Ur - stands

*cresc.* *f*

ein - ge - denk, des Men - schen wach - send Ich: In dir, be - frei - end, be -

*cresc.* *f*

*poco rit.* *mp* *a tempo* *p* *dolce*

frei - end mich aus mei - ner Ei - gen - hei - ten Fes - sel, er - grün - de

*rubato*

*mp* *pp*

*cresc.* *f* *mf*

ich, er - grün - de ich mein ech - tes We - sen, mein

*f* *mf*

*p* 1.

ech - tes We - sen.

*p*

2.

sen.

*p*

Langsam und innig

Ich fühle Wesen meines Wesens:  
 So spricht Empfindung,  
 Die in der sonnerhellten Welt  
 Mit Lichtesfluten sich vereint;  
 Sie will dem Denken  
 Zur Klarheit Wärme schenken  
 Und Mensch und Welt  
 In Einheit fest verbinden.

*p*  
 Ich — füh - le We - sen

mei - nes We - - - sen.: So spricht Em - pfin - dung, die in der sonn - er -

*dolcissimo*  
 hell - ten Welt mit Lich - - - tes - - - flu - - - ten

*etwas voran*

sich ver - eint; sie will dem Den - - - ken zur

*wieder beruhigen*

Klar - heit Wär - me schen - ken und Mensch und

— Welt in Ein - heit fest — ver - bin - den, in

Ein - heit fest ver - bin - - - den. Ich

bin - - - - den.

rit. ppp

Fließend bewegt

Im Lichte, das aus Geistestiefen  
 Im Raume fruchtbar webend  
 Der Götter Schaffen offenbart:  
 In ihm erscheint der Seele Wesen  
 Geweitet zu dem Weltensein  
 Und auferstanden  
 Aus enger Selbstheit Innenmacht.

Im

Lich - - - te das aus Geis - tes - tie - - - fen, im

Rau - - - me frucht - bar we - - - - bend,

der Göt - - - - - ter, der Göt - - -

ter Schaf - - - fen of 3 - fen - bart:

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The lyrics are "ter Schaf - - - fen of 3 - fen - bart:". The piano accompaniment is in a grand staff (treble and bass clefs) with the same key signature and time signature. It features a complex texture with many triplets (marked with a '3' and a bracket) and several "Ped." (pedal) markings. A small asterisk (\*) is present in the right-hand piano part towards the end of the system.

In ihm, in

The second system continues the musical score. The vocal line has the lyrics "In ihm, in". The piano accompaniment continues with its intricate triplet patterns and "Ped." markings. The overall texture remains dense and rhythmic.

ihm er - - - scheint der See - - - le

The third system of the score features the vocal line with the lyrics "ihm er - - - scheint der See - - - le". The piano accompaniment maintains the same complex rhythmic structure with triplets and "Ped." markings.

*p* We - - - - sen ge - - - wei - - - - tet, ge - -

The fourth and final system on the page begins with a piano dynamic marking (*p*) above the vocal line. The lyrics are "We - - - - sen ge - - - wei - - - - tet, ge - -". The piano accompaniment continues with triplets and "Ped." markings, ending with a final triplet in the right hand.

wei - - - tet zu dem Wel - - - ten -

*Ped.* *Ped.* *Ped.*

sein und auf - - - er - stan - den aus

*mp* *Ped.* *Ped.*

en - - - ger Selbst - heit, aus en - - - ger Selbst - heit

*Ped.* *Ped.* *Ped.* *Ped.*

In - - - nen - - - macht.

*Ped.* *Ped.*

*poco rit.* *pp*